

Sportwallfahrt Andechs 24. März „Ist der Sport das wert?“ Lesungen vom 18. Sonntag im Jahreskreis C

Liebe Freundinnen und Freunde in DJK, im BLSV,
liebe Wallfahrtsgemeinde!

Viele von uns sind wohl erschrocken, als die Nachricht über die Ticker kam, dass Neymar für einen Betrag von 222 Millionen Euro seinen Verein wechselt. Offensichtlich ist das sein Wert, aber gerade das löst die Diskussion aus, was ist im Sport etwas wert - was ist ein Mensch wert und welche Werte stecken hinter einer Wertsumme - dies gerade auch auf dem Hintergrund, dass hinter dem Verein mit dem schönen katholischen Namen Paris Saint-Germain der Staat Katar steht, der es mit den Menschenrechten und den damit verbundenen Werthaltungen nicht so ernst meint.

Kritisch dürfen wir fragen, ob bei solchen Entwicklungen nicht der Sport als solcher entwertet wird. Der Untertitel unserer Wallfahrt deutet es an: „Von der schönsten Nebensache zum Wirtschaftsboomer“. Verzweckt - missbraucht - entwertet.

Moses und die Propheten würden sagen, ihr hängt den falschen Götzen an! Von diesen Götzen und ihren Gräueln will ich euch befreien!

Im Alten Testament - bestimmt erinnern Sie sich - taucht immer wieder der Götze Baal auf. Baal ist im semitischen Bereich ein fetter, protziger Bauerngott. Fruchtbar, potent, der das Wetter beherrscht und produziert und produziert und produziert. Ein Wirtschaftsboomer. Er wird als goldenes Kalb dargestellt und man opfert im Kälber, Hammel und Stiere. Natur pur! Natürlich opfert man ihm gerne, wenn man in Gegenden wohnt, in denen man von günstigen Witterungsverhältnissen abhängig ist. Damit alles wächst und gedeiht, damit der Handel in Schwung kommt, damit man reich wird und vor allem satt!

„Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben zurückfordern“. Dann gehört Dir nichts mehr. Dann bist du entwertet - nur noch ein Fall für den Wertstoffhof.

Ich muss da immer ein bisschen schmunzeln, da in meinem Heimatort Gröbenzell tatsächlich neben dem Friedhof der Wertstoffhof ist. Bin ich nichts mehr wert, wenn mir nichts mehr gehört? Wenn ich mir nichts mehr kaufen kann? Ein Fall für den Kompost.

Freilich, wir Menschen mit Körper, Leib, Geist und Seele sind auf materielle Dinge angewiesen. Wir brauchen Kleidung, Nahrung, Wasser, Heizung. Wertgegenstände. Und Verträge! Auch und gerade im Sport. Ja, aber Paulus sagt: sie sind irdisch - vergänglich - nicht göttlich. Und wenn sie vergöttert werden, dann bekommen sie einen Wert, der ihnen nicht zusteht: sie stellen sich im extremsten Falle an Gottes Statt. Genauer: wir stellen sie an Gottes Statt: Götzen, Greuel, Scheusale - wie die Bibel sagt: alles voller irdischem Glanz. Windhauch!

Was ist der Sport wert? Was ist ein Mensch wert?

Ich gehe jetzt mit euch noch einen ganz anderen Zugang durch:

In einer Reportage wurde über den US-Anwalt Kenneth Feinberg berichtet. Er hatte die Aufgabe nach den Terroranschlägen von 9-11 2001 alle Opfer zu entschädigen. Dafür hat man ihm eine Summe von 7 Milliarden Dollar gegeben. Er gilt als guter Verhandler und noch besserer Menschenkenner. Er musste, er durfte entscheiden, wie viel Geld jedes einzelne Opfer wert war. Angeblich ist ihm gelungen in langen Gesprächen mit den Angehörigen akzeptable Entscheidungen zu treffen.

Anderswo auf dieser Welt werden Menschen als Sklaven verkauft etwa in Libyen. Eltern müssen Kinder zur Adoption frei geben, weil sie Geld brauchen um ihre materielle Not zu lindern. Bei den Vorbereitungen zur Jugendsynode im Vatikan ist dieser Tage zur Sprache gekommen, dass auch Katholiken so etwas tun.

Braucht der Sport das Geld, das in seinem Zusammenhang unterwegs ist? Ist der Sport das wert?

Von Oscar Wilde stammt die Diagnose: „Heutzutage kennen die Leute von allem den Preis und von nichts den Wert.“ (*wiederholen*)

Die Texte der Heiligen Schrift, die wir gehört haben, stimmen uns nachdenklich. Sie verlangen von uns eine ganz andere Orientierung. Nach dem Prediger Kohelet ist es „Windhauch“ und „Gespinnst des Geistes“, wenn wir uns mit diesen Dingen beschäftigen. Rechter und unrechter Besitz bringt nur Sorge, Ärger und ruhelose Nächte.

An späterer Stelle erfahren wir von ihm, dass allein die Beziehung zu Gott, die Freundschaft mit ihm glücklich macht. Alles andere ist Windhauch - leicht wegzublasen. Er fordert uns also auf, uns selbst den Spiegel vorzuhalten, woran wir hängen und womit wir uns am liebsten beschäftigen. Windhauch oder die Freundschaft zu Gott?

Im Evangelium taucht dann eine der größten existentiellen Fragen der Menschheit auf: „Worin besteht der Sinn des Lebens!“ Nicht im Vermögen, nicht in der Habgier, nicht in vollen Scheunen, sondern in den „Schätzen vor Gott!“

Als Christen sollte uns also eine „Ein-schätz-ung“ der Werte unseres Lebens, eine „Schätzung“ und die Unterscheidung von irdischen Schätzen und Schätzen vor Gott geläufig sein. Auch im Sport.

Noch einmal: wir brauchen die materiellen Dinge; unsere Vereine brauchen Geld; Profisportler brauchen eine faire Entlohnung, damit sie sich in jungen Jahren eine Existenz aufbauen können. Wir brauchen die Weiterentwicklung von Materialien, Sportstätten, Geräten, Nahrungsmitteln, aber wir dürfen sie nicht überschätzen und nicht der Raffgier unterwerfen. Dabei spielen für mich Werte wie Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Gesundheit eine große Rolle. Aber auch Werthaltungen wie transparenter Umgang mit den Mitteln, transparente Entscheidungen, Befreiung des Sports von teilweise militanten Nebeninteressen und auf vielen Ebenen Befreiung des Sports vom Betrug. Dafür müssen und dürfen wir uns in der Vereinsarbeit auch einsetzen.

Aber, das alles ist Windhauch, wenn wir nicht das Wertgebäude pflegen, das noch weiter darüber steht. Schätze vor Gott - Sinn des Lebens.

Jede und jeder von uns hat Verantwortung vor Gott und soll einmal Schätze vor Gott aufweisen können. Wir werden einmal geschätzt. Nicht ob wir 222 Millionen Euro dabei haben, aber ob wir 222 Millionen mal begrüßt haben, geholfen, Danke gesagt, auf dumme Bemerkungen oder Verleumdung verzichtet, fair gespielt, Geduld gehabt, Zeit geopfert, Aufgaben übernommen, meditiert, das Evangelium betrachtet, die Wahrheit gesagt, Vereinbarungen eingehalten, zu jemandem liebevoll „Schatz“ gesagt haben. Dies alles ist wert-voll - alles andere ist Windhauch, Müll, gehört nicht einmal auf den Wertstoffhof: Doping, Raffgier, Neid, Gerüchteküche, Gschafthuberei, Rassismus, Feindseligkeit.

In der Gegenwart erleben wir so viele Entwertungen und Verächtlichmachung. In der Paarpsychologie kennt man das als apokalyptische Reiter der Zerstörung. Papst Franziskus spricht wie seine Vorgänger übrigens auch von einer Kultur des Todes. Baalskult - der Tanz um das goldene Kalb.

Was ist der Sport wert? Ich glaube, wir können alle uns viel erzählen: Lebensfreude, Entspannung, Herausforderung, Gesundheit, Gemeinschaft, Weltoffenheit, im guten Sinne auch Neugier.

Als Christen haben wir die Möglichkeit, diese Werte und Werthaltungen als Antwort auf die Liebe Gottes zu entfalten. Er hat uns diesen seltsamen Leib geschenkt mit Körper und Geist und Seele. Muskelspiel, Sinneswahrnehmung, Gedankenblitze.

Hoffentlich hat niemand den Eindruck, heute hat er aber die Moralkeule ausgepackt. Das würde nämlich gar nichts helfen! Windhauch. Aber ein bisschen nachdenken: woher komme ich, was bin ich, was ist der Sinn meines Daseins, und dann in Gelassenheit und Menschenfreundlichkeit das Getragen- und Gehalten-Sein von Gott widerzuspiegeln, von diesem Gott, der uns liebt, der uns unendlich aufwertet, nämlich vergöttlicht, der uns geschenkt hat, dass wir spielen können, im Sport und im Gottesdienst, Kunst, Musik, Liturgie, wo wir schon ein bisschen ins Paradies, in den Himmel hineinschauen dürfen: das würde doch unserer manchmal so geschundenen, abgewerteten und verkrachten Welt schon gut tun, wenn diese wirklichen Schätze aufblitzen und neuen Mut zum Leben machen.

Amen!